

Heym, Georg: 2. (1899)

- 1 Die Lider übereist, das Ohr verstopft
- 2 Vom Staub der Jahre, ruht ihr eure Zeit.
- 3 Nur manchmal ruft euch noch ein Traum, der klopft
- 4 Von fern an eure tote Ewigkeit,

- 5 In einem Himmel, der wie Schnee so fahl
- 6 Und von dem Zug der Jahre schon versteint.
- 7 Auf eurem eingefallenen Totenmal
- 8 Wird eine Lilie stehn, die euch beweint.

- 9 Der Märznacht Sturm wird euren Schlaf betaun.
- 10 Der große Mond, der in dem Osten dampft,
- 11 Wird tief in eure leeren Augen schaun,
- 12 Darin ein großer, weißer Wurm sich krampft.

- 13 So schlaft ihr fort, vom Flötenspiel gewiegt
- 14 Der Einsamkeit, im späten Weltentod,
- 15 Da über euch ein großer Vogel fliegt
- 16 Mit schwarzem Flug ins gelbe Abendrot.

- 17 Des goldenen Tages Brücke spannt sich weit
- 18 Und tönt wie einer großen Leier Ton.
- 19 Die Pappeln rauschen mit dem Trauerkleid
- 20 Die Straße fort, wo weit der Abend schon

- 21 Mit Silberbächen überschwemmt das Land,
- 22 Und grenzenlos die ferne Weite brennt.
- 23 Die Dämmerung steigt wie ein dunkler Brand
- 24 Den Zug entlang, der in die Himmel rennt.

- 25 Ein Totenhain, und Lorbeer, Baum an Baum,
- 26 Wie grüne Flammen, die der Wind bewegt.
- 27 Sie flaskern riesig in den Himmelsraum,

- 28 Wo schon ein blasser Stern die Flügel schlägt.
- 29 Wie große Gänse auf dem Säulenschaft
- 30 Sitzt der Vampire Volk und friert im Frost.
- 31 Sie prüfen ihrer Eisenkrallen Kraft
- 32 Und ihre Schnäbel an der Kreuze Rost.
- 33 Der Efeu grüßt die Toten an dem Tor,
- 34 Die bunten Kränze winken von der Wand.
- 35 Der Tod schließt auf. Sie treten schüchtern vor,
- 36 Verlegen drehend die Köpfe in der Hand.
- 37 Der Tod tritt an ein Grab und bläst hinein.
- 38 Da fliegen Schädel aus der Erde Schoß
- 39 Wie große Wolken aus dem Leichenschrein,
- 40 Die Bärte tragen rund von grünem Moos.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56477>)